

Erscheint jeden Samstag.



Budapest, 5. Dezember 1903.

Nr. 49. 10. Jahrgang.

Abonnement: Neues Politisches Volksblatt sammt Witzrakete halbjährlich K. 11,20, vierteljährlich K. 5,60, 1 Monat K. 1,90.

(Diese Blätter enthalten nur Originalbeiträge. Nachbildungen und Nachdruck sind verboten.)

~ Eine Gefährliche. ~



„Erlauben Sie, mein Herr, daß ich mir Ihren Schirm anbiete?“

In der Kunstausstellung.

A.: „Was ist das nun eigentlich für ein Stil auf dem Bilde? Jugendstil oder alter?“

B.: „Da ist nicht recht hinter zu kommen. Der Maler hat sich wohl damit zwischen zwei Stile gesetzt.“

~ Guten Appetit. ~



„Deine Bouillon ist kalt, mein Sohn!“
 „Entschuldigen Sie, sie ist kochend heiß!“
 „Hast Du denn gekostet?“
 „Nein, das hätte ich mir nicht erlaubt, aber ich habe die Finger 'reingesteckt.“

Aha!

Mutter: „Warum ist Du denn nicht? Gefällt Dir an Deinem Schinkenbrötchen etwas nicht?“
 Adolf: „Ja — das Brötchen!“

Ein unglücklicher Familienvater.



„Bitt' um eine Kleinigkeit; hab' vier kleine Kinder, wovon noch nicht eins Betteln kann!“

Gescheiterte Existenz.



„Du, sag' mal, was ist denn eigentlich aus unserem Kommilitonen Schäfling geworden?“

„O, der hat gräßlich geendet. Zum Schluß war er seiner Wirtin seit sieben Monaten die Miete schuldig. Nun, eines Tages, als die Not den Gipfelpunkt erreicht hatte, nahm er sein Rasiermesser, rasierte sich noch vorher, schlich dann in die Stube seiner Wirtin und — machte ihr einen Heiratsantrag.“

Ein freudiges Ereignis.

Das hat sich noch niemals begeben!
Das bringt mich vor Freude noch um!
Das nem' ich erfolgreiches Streben!
Ihr Freunde, o seid nicht so stumm!

Das werdet Ihr nimmer mir glauben!
Ein Wunder — mich dünkt's — ist geschehn.
Ich fürcht', den Verstand wird's Euch rauben;
Der Mund bleibt Euch offen wohl stehen.

Nie durst' ich zu hoffen es wagen . . .
Nie Größeres schaute die Welt . . .
Wie werd' ich mein Glück wohl ertragen?
Ich habe am „Lehsten“ noch — Geld!

Emil Hansch.

Erfahrung.



„Sieh dort, die Elsa mit einem Herrn allein auf der Bank!“
„Schrecklich, so was kann man doch nur als unerfahrener Badsisch tun.“

Sichbaum und Giftpilz.

(Eine Fabel.)

„Mehr als achtzig meiner Brüder hast du im Sturm erdrückt,“ sagte ein Giftpilz geifernd zu einem mächtigen Sichbaum, den ein Sturm gefällt hatte.
„Das ist auch mein einziger Trost!“ antwortete der Sichbaum.

Monolog.

Waler (am Sonnabend abend für sich): „Schon wieder mal Sonnabend, wie schnell doch so eine Woche verstrichen ist.“

Die beiden Kaffelbinderjungen

oder:
Die feindlichen Konkurrenten.

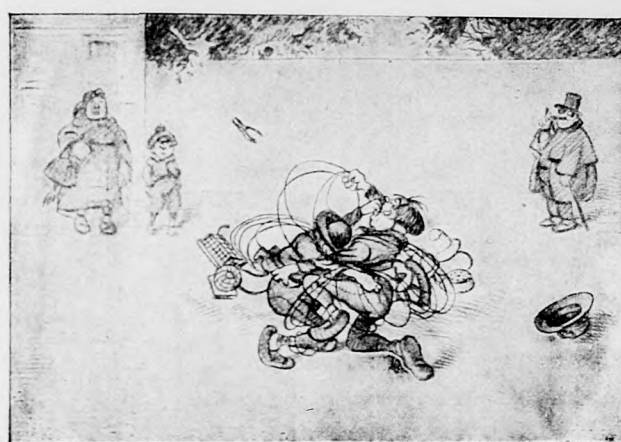
1.



2.



3.



4.



Splitter.

Wer schnell lebt, lebt — halb.

Wenn ein Künstler durch seine Kunst recht zu täuschen versteht, so nennen wir ihn einen wahrhaftigen Künstler.

In der Schmiede Amors ist Bachus Heizer.

In dem, was wir von dieser Welt noch hoffen, zeigt sich die Größe unserer Weltanschauung.

Wortspiel.

Es war Montag, der Himmel glänzte im schönsten Blau da machte ich blau. Während ich nun spazieren ging, fand ich auf der Straße einen „Blauen“ und steckte ihn hoch erfreut rasch zu mir. Ein Blauer hatte es aber bemerkt und forderte mich auf, den Schein sofort der Polizei auszuliefern. „Gut,“ sagte ich, „das werde ich tun,“ dachte aber bei mir im stillen: „Na, so blau!“

5.



Nobel.

„Scheinen noble Leute zu sein, die gegenüber in der Villa wohnen?“
„Na, ich sage Ihnen, als neulich bei denen der Kanarienvogel in der Mauer war, da hatten sie sogar eine . . . Kranken Schwester.“

Ein echter Hypochonder.

Arzt: „Manchmal fühlen Sie sich aber ganz gesund?“
Hypochonder: „Run ja, Herr Doktor! Ich meine eben, gerade das ist das Krankhafteste!“

Daher.

A.: „Donnerwetter, ist es bei Dir heiß!“ — B.: „Ja, ich habe eben auch einen glühenden Liebesbrief geschrieben.“

Anzüglich.

Frau (etwas impertinent zum stellesuchenden Mädchen): „So, und was können Sie mehr, fristieren können Sie wohl nicht?“
Mädchen: „Doch, und rasieren auch sogar!“

Barte Anspielung.

A. (Student): „Was hast Du denn Deinen Alten zum Geburtstag geschenkt?“
B.: „Einen Aschenbecher mit der Aufschrift: ‚Bitte um Asche!‘“

Berechtigte Vorsicht.

Bankierstochter (auf einem Wohltätigkeitsbazar): „Wo ist denn der Papa?“
Mama: „Der ist, als er sah, wieviele Küsse Dir unser Kassierer abkaufte, sofort nach Hause gefahren, um die Kasse zu revidieren!“

Augenscheinlich.



„Das wußten Sie nicht, daß Herr Fiebsig verheiratet ist? Seine Frau soll eine ausgezeichnete Frau sein!“

„Das sieht man!“

„Wie so?“

„Ist doch bei weitem die bess're Hälfte!“

Harmonisches Paar.

„Du glaubst nicht, wie ich in jeder Hinsicht mit meiner Braut harmoniere. Ich schwärme z. B. für Kneippkuren und sie für Tanzmethode à la Duncan.“

Illustriertes Sprichwort.



Mit dem Gute in der Hand, kommt man durch das ganze Land.

Aus dem Album der kleinen Martha.

Die Schwalbe ist ein Vogel,
Das Schaf macht kein Gedicht,
Doch dieses kann man essen,
Die Schwalbe aber nicht.

e. Stegmayer.

Von der Reitbahn.



Unteroffizier: „Sehr, ich bewundere bloß die Erde, daß die bei Ihrer Dummheit an Ihnen noch was Anziehendes findet!“

— Boshafter Accent. —



J. Kahn-
Regnier

„Sieh' mal diesen Schmierer, der will sich ‚Kunstmaler‘ nennen!“
„Om! Das nenne ich schon eher ein ‚Kunstmalheur‘!“



Abgewinnelt.



„Aber, meine Damen, Sie laufen ja so, wollen Sie mir entfliehen?“
„Ja, wir lieben keine flüchtigen Bekanntschaften.“

Nabeliegende Vermutung.

A.: „Wie steht es denn eigentlich mit Ihrem Prozeß?“
B.: „Offen gesagt, ich werde aus der ganzen Verhandlung nicht klug.“
A.: „Na, dann werden Sie wohl schließlich der Dumme sein.“

Sein Fach.

Fremder (dem der Wirt aufdringlich vom Reichstag zc. vorgeschwatzt):
„Von den politischen Artikeln seiner Zeitung scheint Ihr Wirt wenig zu profitieren.“
Einheimischer Stammgast: „Aber im ‚Vermischten‘ ist er zu Hause.“

Rätselhafte Inschrift.
(Mitteltürkisches Wappen.)



Auflösung folgt in nächster Nummer

Rasttag.

Der Herr befahl: „Sechs Tage schafft.
Am sieb'ten sollt ihr ruhn.“
Nur böse Zungen schert das nicht,
Die finden stets zu tun.

Ein guter Mann.



Professor (bei seiner Automobil-Unfallsfahrt, aufschreiend): „Herrgott! Wie froh bin ich jetzt, daß ich meine liebe Gattin vergessen habe mitzunehmen.“

Betrachtung einer Ehefrau.

„Merkwürdig, je mehr ein Mann vor Wut kocht, desto roher wird er.“

Kathederblüten.

Das größte Blatt in Philipps Lorberkranz war sein Sohn Alexander.

Woltkes Redekunst bestand im Schweigen.

Um den Ruhm, die Geburtsstadt Homers zu sein, stritten sich sieben Städte — wahrscheinlich ist er in mehreren geboren!

Ein Beweis.

Fräulein (zum jungen Mann nach der Liebeserklärung): „Können Sie mir aber auch etwas angeben, wo Sie Wammesmut zeigen mühten?“

Junger Mann: „D, ja! . . . Ich bin einmal Pfingsten von München nach Stuttgart vierter Klasse gefahren!“

Gutmütig.

Dame (zu ihrem ungeschickten Tischnachbar, der ihr die ganze Sauce über das Kleid gegossen hat): „Trösten Sie sich, mein Herr, jedenfalls haben Sie diesen Abend einen unauslöschlichen Eindruck auf mich gemacht!“

Allerdings.

Herr: „Dreißig Jahre sind Sie schon alt?“

Fräulein (verschämt): „Ja, ich bin mit sieben Monaten auf die Welt gekommen, sonst wäre ich auch noch jünger!“

Häusliche Andacht.



Ich liege vor dir auf den Knien,
Wie vor Madonnens Heil'genbild,
Und nach des Tages Sorg' und Mühen
Erquickt dein Aug' mich wundermild.

Ein Segen strömt aus deinen Händen,
Sprichst zärtlich du, daß du mich liebst,
Und Himmelswolne kannst du spenden
Mit jedem Kuß, den du mir gibst.



Druckfehler.

(Aus eine Metrolog.)

Sie war ihm immer eine treue und zankbare Frau.

Als der Professor in die Tasche greifen wollte, um eine Priese zu nehmen, bemerkte er erst, daß er seine Hose vergessen hatte.

Gestern fand nachmittags eine Sitzung der Gemeindefschöpfen statt.

„In demselben Augenblick sprang der Graf vom Pferde und schoß (schloß) seine Geliebte auffauchzend in die Arme.“

Ein Stieb.

Hausfrau: „Warum Sie nur mein Hündchen so anbellt?“

Besucherin: „Das scheint sich auch schon zu ärgern, daß ich einen neuen Hut aufhabe!“

Verschnappt.

Ein Mann bietet einem Goldwarenhändler entwendete Brillanten zum Kauf an. Dieser fragt, mit Bezug auf das Objekt: „Waren sie schon mal gefaßt?“

Mann: „Ach nee! So dämlich bin ich nicht!“

Bescheidenes Verlangen.

Mann (zu der reisenden Gattin): „Aber Emma, was sollen die Dienboten denken . . . schimpfe doch wenigstens in französischer Sprache!“

Illustrierte Scherzfrage.



Was ist ein Möbel, das eine Million besitzt und dabei närrisch ist?

Antwort: Eine Millionärin.

Tezierbild.



Der Türke ist gar sehr geniert,
Wenn man an ihm herumfuriert;
Dum hat er schleunigst sich verdeckt,
Daß ihn so leicht kein Mensch entdeckt.

Im Dorfwirtshaus.



Gast: „Das ist ja entsetzlich, da sind ja fünf Haare von Ihrer Frau in der Suppe!“

Wirt: „Machen's doch keinen Lärm, die hat deswegen noch genug!“

Modernisiert.

„Und warum soll ich nicht unter meinem ehrlichen Namen Meier dichten?“

„Das ist unmodern, mein Lieber. Nennen Sie sich wenigstens Meier-Meier.“

Sentenz.

Mensch rast' und überhaste nie,
Sonst haste die Neurasthenie.

D. Venz.

Zwecklos.

Eine Kröte.



Leinw.

„Minna, eben kommt der Herr Baron, legen Sie ihm schnell eine Wärmflasche ins Bett!“

„Sehr wohl, Frau Baronin! Mit Rum oder Kognak?“



R. Haysche.

„Ich gehe nicht mehr zur Kirche, Mutter. In früheren Jahren konnte ich immer so schön einschlafen, aber nun der Schlaf mich verläßt, habe ich kein Vergnügen mehr daran!“